Bihar (Nord-Indien):

Hoffnung für jedes Kind

Ein Projekt gegen Diskriminierung und Kinderarbeit in Nordindien

Projekt-Steckbrief		
Projekttitel Den Zugang zu den Rechten von Musahar-, Dalit- und Dom-Familien und ihren Kindern in 10 Dörfern in Bihar verbessern. **Partnerorganisation** Bhojpur Mahila Kala Kendra (BMKK) **Finanzierung** Die ANDHERI HILFE finanziert das Projekt mit 153.892,00 Euro.	**Hauptaktivitäten** • Die Menschen sollen akzeptiert werden: So sollen die Eltern arbeiten gehen dürfen, Kinder in Schule und Kindergarten akzeptiert werden. • Die Menschen sollen registriert werden, um über Regierungsprogramme Unterstützung zu erhalten und ihre Rechte einfordern können. Recht auf Nahrung, Gesundheitsversorgung, Bildung, Toiletten und einem Dach über dem Kopf.	**Kosten** Eine Starthilfe für eine Familie: **66 Euro** Einen Gemüsegarten anlegen: **25 Euro**

In Bihar, einem der ärmsten Bundesstaaten Indiens, ganz im Norden des Landes, nahe der nepalesischen Grenze, führen die Menschen ein Dasein im Schatten der Gesellschaft. Sie gehören zu den Musahar, den sogenannten „Rattenessern“. Sie werden in allen Lebensbereichen auf das Schärfste diskriminiert: Sie dürfen kein Wasser am Dorfbrunnen schöpfen. Sie dürfen nicht auf den Feldern arbeiten, denn sie gelten als so unrein, dass allein durch die Berührung ihrer Hände die Ernte verdorben würde. Und ihre Kinder, die natürlich ebenso schulpflichtig sind wie alle anderen, werden in der Schule beschimpft und bespuckt, wenn sie es nur wagen, einen Fuß über die Schwelle zu setzen. So kommt es auch, dass die Wenigsten lesen und schreiben können. Zum Überleben bleibt den Musahar meist nur das Sammeln und Verkaufen von Müll. Auch die Kinder müssen zusammen mit ihren Eltern Müll sammeln. Hier wird jede helfende Hand gebraucht, egal wie klein sie ist, denn je mehr Müll gesammelt und verkauft wird, desto eher hat die Familie wenigstens eine Mahlzeit am Tag zum Essen. Doch das reicht nicht für das Nötigste. Vor allem die Kinder sind gezeichnet von Mangel- und Unterernährung.

Das soll sich ändern:

Almosen geben wäre einfach – doch ein Leben in Würde aufzubauen ist das Ziel! Wie können wir beginnen, den Musahar den Weg zu einem Leben in Würde aufzuzeigen? Hier, wo es an allem fehlt: an Arbeit und Einkommen, am täglichen Essen und an Versorgung im Krankheitsfall, an Bildung und vor allem an Selbstwertgefühl.

Unser erster Impuls: Lasst uns ein paar Säcke Reis und Gemüse kaufen, damit die Menschen wenigstens heute etwas zu essen haben! Der zweite Gedanke: Dann fühlen sie sich wieder als Almosenempfänger. Und genau das ist der falsche Weg. Wir wollen sie nicht in ihrem unwürdigen Bettlerdasein bestätigen, sondern ihnen helfen zu erkennen, dass auch sie Menschen mit Fähigkeiten sind – und ein Recht auf ein Leben in Würde haben.

Wir wollen helfen mit:

1. Aufklärung über Kinderarbeit und Bildung
2. Aufklärung für alle und Durchführung von Straßentheaterstücken zum Thema Kinderheirat und Mitgift
3. Schulung von Kindern in den Bereichen Gesundheit, Hygiene und sexuelle und reproduktive Gesundheit
4. Entwicklung eines Systems zur Dokumentation von Gewalt gegen Frauen
5. Beschaffung offizieller Dokumente
6. Grundnahrung verbessern durch Anlegen von Gemüsegärten und damit Gesundheit fördern

Die Partnerorganisation

Bhojpur Mahila Kala Kendra (BMKK) ist eine gemeinnützige Organisation aus Indien, die 1993 von einer Gruppe sozialer Aktivistinnen gegründet wurde. Sie hat das Ziel eine fortschrittliche, gerechte und selbständige Gesellschaft zu schaffen, die auf Gleichheit und gegenseitiger Hilfe beruht. Zu diesem Zweck arbeitet die BMKK an der Basis eng mit Frauen, Kindern, jungen Menschen, Behinderten und älteren Menschen zusammen. Ihre Hauptaktivitäten bestehen in der Bildung und Entwicklung von Selbsthilfegruppen, der Entwicklung des ländlichen Unternehmertums, der Förderung des Kunsthandwerks und der Unterstützung der Landwirtschaft.

Der Beitrag zu den SDGs